SHG-Weiterbildung 2011

Autor(en): **Ventling, Christa**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 105: **Brennpunkt : handeln Sie selbstbestimmt! = Point chaud : affirmez-vous! = Tema scottante : fate scelte autodeterminate!**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Teilnehmenden der SHG-Weiterbildung 2011 hatten in Wildhaus sichtlich Freude am gemeinsamen Austausch.

SHG-Weiterbildung 2011

Das jährlich im Herbst stattfindende Weiterbildungswochenende für die Leitungsteams der deutschsprachigen Selbsthilfegruppen fand 2011 in Wildhaus statt.

Das Fragezeichen im Seminarthema «Neuanfänge – Veränderung wagen und gewinnen – mit Parkinson?» wurde mit Neugier wahrgenommen und versprach Spannung.

Als Neuling, das heisst zum ersten Mal bei einem SHG-Weiterbildungswochenende dabei und völlig unvoreingenommen, erlaube ich mir, meine Beobachtungen und Gedanken zu dieser Weiterbildung zu schildern. Ich war nicht die einzige Neue, es gab mehrere, die von Ruth Dignös, Leiterin SHG-Arbeit von Parkinson Schweiz, gleich zu Anfang aufgerufen wurden, sich den insgesamt 68 Teilnehmenden vorzustellen – was wir wohl mit einiger Nervosität taten.

Doch die vielen freundlichen Gesichter, die uns anblickten, gaben uns schnell die Gewissheit, willkommen zu sein. Der Saal des Hotels Hirschen im schönen Wildhaus, in dem wir tagten, war bestens geeignet für unser Vorhaben und ausserdem fanden wir alle auf unseren Plätzen einen künstlerisch verschönerten, silberfarbenen Schreibblock, kreiert von Heidi Grolimund, Leiterin der SHG JUPP Grenchen, und mit einer Anmerkung von Vreni Schmocker, Leiterin der SHG JUPP Pilatus, versehen. «Aha! Eine Art Spiegel! Spannend! Was wird wohl damit gemeint sein?», fragten wir uns alle.

Somit war unsere Neugier geweckt, als dann das Wort an Frau Dr. Sibylle Tobler ging, die Referentin der diesjährigen Weiterbildung, die mit ihrer soziologischen und psychologischen Ausbildung und spezialisiert auf Begleitung in Veränderung bestens qualifiziert war, uns mit dem diesjährigen Thema zu familiarisieren.

Jung und dynamisch ging sie vor, erklärte nicht nur das Thema sehr ausführlich, sondern nahm es auseinander und formte so sechs Unterthemen, die wiederum die Basis bildeten für sechs Diskussionsgruppen. Alle Teilnehmenden mussten sich selbst zuerst hinterfragen, zu welchem Thema sie sich hingezogen fühlten: zu «Die eigene Wahrnehmung und deren motivierende und hilfreiche Sicht- und Denkweise», zu «Die Anschauungsweisen und Überzeugungen, die mir zu meiner Lebensorientierung verhelfen», zu «Die Richtung des motivierenden Horizonts, vermag ich Kurs auf Vorwärts zu nehmen?», zu «Welche Veränderung braucht es dazu und wie setze ich sie um?», zu «Vertrauen als Basis zum Gelingen der Umsetzungspläne» oder zum ganz wichtigen Thema des «Aufbaus von Vertrauen überhaupt»?

Ich selbst fand jedes Thema tiefschürfend, jedes hätte mich interessiert, doch fand ich mich dann in der Gruppe mit dem Thema Lebensorientierung. Und dies war ja auch die eigentliche Aufgabe: die für sich passende Gruppe zu finden!

Der Samstagnachmittag wurde mehrheitlich dazu verwendet, das Thema ausführlich zu diskutieren, eine Form zu finden, alles zusammenzufassen und auf einem Plakat, in welcher Darstellung immer, zu präsentieren. Es entstand eine Ausstellung mit den sechs kreierten Plakaten, die wir aufhängten und vor versammeltem Plenum am nächsten Tag erklären würden. So waren wir am Samstag bis zum Abendessen intensiv beschäftigt. Danach konnten wir den freien Abend geniessen – das Hotel war bestens ausgerüstet mit Kegelbahnen, Billard und Dart sowie einer Vinothek und auch einem Wellnessbereich für diejenigen, die sich entspannen wollten.

Am nächsten Tag, einem Sonntag mit einer strahlenden Sonne, die die herbstliche Gegend, bereits mit Schneezacken hoch oben verziert, noch verschönerte, wurden die Themen abgeschlossen.

Ich vermisste eine Antwort auf die Frage, ob die Aussagen der Betroffenen im Vergleich zu denen der Angehörigen anders waren – aber das stand nicht zur Diskussion. Wichtig war eben auch, Zeit zu haben, andere Menschen kennenzulernen, Bekanntschaften zu machen, alte Freundschaften zu aktivieren. Wir genossen alle die kurze Zeit, sich auf der Wiese in die Sonne zu setzen für das Gruppenfoto (siehe oben), welches natürlich dazugehört zu so einem Treffen. Es besteht für mich kein Zweifel, dass wir alle abgereist sind, bereichert nicht nur durch die verschiedenen Themen, sondern auch durch die persönlichen Kontakte und dazu angeregt, in der eigenen Gruppe vielleicht diese oder jene Thematik einmal zu diskutieren.

Christa Ventling, SHG Basel